

Gemeinsam feiern und helfen

Fest in Notunterkunft Loisachhau

Garmisch-Partenkirchen – Trotz zunächst widriger Wetterbedingungen ist das Sommerfest der gemeindlichen Notunterkunft Loisachhau in Garmisch-Partenkirchen zu einem gelungenen Zeichen der Begegnung geworden. Bewohner, Ehrenamtliche, Vertreter der Marktgemeinde, Gemeinderäte sowie Kooperationspartner des Katholischen Männerfürsorgevereins München (kmfv) nutzten die Gelegenheit zum Austausch und informierten sich über die Arbeit der Einrichtung.

Das sozialpädagogische Team um Barbara Cunradi-Rutz hatte sich trotz des anhaltenden Regens am Vormittag entschieden, an der Veranstaltung festzuhalten – mit Erfolg. Pünktlich zum Beginn klarte der Himmel auf, sodass das Sommerfest wie geplant im Garten der Notunterkunft stattfinden konnte.

Viele Bewohner beteiligten sich aktiv am Gelingen des Festes. Sie unterstützten beim Auf- und Abbau der Pavillons und Biergartengarnituren oder halfen bei der Bewirtung. Ein Bewohner übernahm spontan den Grill, während Ehrenamtliche und eine Bewohnerin Salate und Kuchen zubereiteten. Für die musikalische Begleitung sorgten Mitglieder des Freundeskreises Obdachlosenhilfe.

Das Sommerfest bot zugleich die Möglichkeit, auf die Situation wohnungsloser Menschen aufmerksam zu machen. Aktuell leben 21 Per-

sonen in der Notunterkunft, rund ein Drittel davon sind Frauen. Die Ursachen für Wohnungslosigkeit reichen von plötzlichen Erkrankungen, psychischen Belastungen und Suchterkrankungen über Arbeitslosigkeit und Verschuldung bis hin zum Verlust der Wohnung nach Ablauf eines Mietvertrags oder einer betrieblichen Unterkunft.

24 von 69 betreuten Menschen vermittelt

Angesichts des angespannten Wohnungsmarktes in Garmisch-Partenkirchen sei es für viele Betroffene äußerst schwierig, wieder eigenen Wohnraum zu finden. Dennoch gelingt dem sozialpädagogischen Team immer wieder eine erfolgreiche Vermittlung. Im vergangenen Jahr konnten 24 der insgesamt 69 betreuten Menschen unter anderem in eigene Wohnungen, betreute Einrichtungen, Arbeitsverhältnisse mit Unterkunft, Altenheime oder zu Angehörigen vermittelt werden, versicherte Cunradi-Rutz.

Neben der Unterstützung durch die Marktgemeinde und zahlreiche Ehrenamtliche ist die Notunterkunft auf Spenden angewiesen. Diese werden unter anderem für Lebensmittel, Haushaltsartikel, Fahrkarten zu Arzt- und Behörden Terminen oder notwendige Medikamente verwendet und helfen, Menschen in akuten Notlagen schnell und unbürokratisch zu unterstützen. eb



Alle helfen mit: Am Grill packten auch Bewohner mit an, um das Sommerfest zu einer gelungenen Veranstaltung werden zu lassen.

PRIVAT